

Inhalt

Vorwort. Ein Weg durch den Dschungel Treuhandanstalt . . .	13
Einleitung.	18
1. Die zeitgenössische Debattenlandschaft	19
1.1 Journalistische Annäherungen: Enthüllung, Skandal und Abenteuer	19
1.2 Die Transformationsforschung: Aufträge, Deskription und Affirmation	23
2. Die Quellen: Jenseits des Treuhand-Archivs – Editionen, Medien, Interviews	32
2.1 Das Treuhand-Archiv: Eine Parabel	32
2.2 Editionen und Dokumentationen: Zwischen Zeitzeugnis und Artefakt	35
2.3 Die Treuhandanstalt im Blickfeld der Medienöffentlichkeit: Pressespiegel und Spiegelbilder	40
2.4 Erinnerungen und sozialwissenschaftliche Interviews: Individuelle Innenansichten	43
3. Die Methode: Die Treuhandanstalt als Gegenstand der Zeitgeschichte	57
3.1 Die Treuhandanstalt in der zeit- und wirtschaftshistorischen Forschung.	57
3.2 Ansatzpunkte zu einer Historisierung: Debatten und Methoden	71
4. Das Sujet: Eine Arena des Übergangs	85
l. Ideen- und Konzeptgeschichte. Wege und Alternativen zum deutsch-deutschen Treuhand-Modell	93
1. Die Theorie: Die bundesdeutschen Wirtschaftswissenschaften und der Umbau der Planwirtschaft	100
1.1 »Wandel durch Abwendung«: Planspiele für einen DDR-Wirtschaftsumbau vor 1989	101

1.2	Der Doktorand und der Wirtschaftsminister: Bundesdeutsche Reformentwürfe	105
1.3	»Indifferenz wäre nicht angebracht«: Ökonomische Interventionen im Januar 1990	115
1.4	»Es geht um mehr als um Ökonomie«: Politik und Ökonomie im Grundsatzkonflikt	120
1.5	(K)eine Stunde der Ökonomen? Ost-westliche Annäherungsversuche	123
2.	Die Wirtschaftsreform: Debatten innerhalb der DDR bis Februar 1990	130
2.1	»Eine Flut von Vorschlägen«: DDR-Reformdiskussionen ab November 1989	131
2.2	»Dieser Sozialismus muss reformierbar sein«: Konzeptionen der Modrow-Regierung	138
2.3	Streit um Wirtschaftsfragen: Reformdebatten am Runden Tisch bis Januar 1990	143
3.	Das Wirtschaftswunder: Die Bonner Politik und die Überwindung der »Kommandowirtschaft«	149
3.1	Der Weg zum Wirtschaftswunder: Bonner Beamte auf Orientierungssuche.	149
3.2	»Traumverbot« und »D-Mark-Nationalismus«: Gegenvorschläge der Opposition	159
3.3	»Penizillinspritze« oder »Totaloperation«? Die DDR-Regierung zu Besuch in Bonn	175
4.	Die Angst: Das »Volkseigentum« und die Gründung der Treuhandanstalt	180
4.1	Verlustgefahr beim Volksvermögen: Treuhand-Holding und Treuhandbank	181
4.2	»Revolutionäre und Wessis in die Treuhand«: Gründung und Personaldebatten	189
5.	Die Schocktherapie: Bonn und Ostberlin auf dem Weg zu Staatsvertrag und Treuhandgesetz.	201
5.1	»Zeitmaschine in die Zukunft«: Die Verhandlungen zum ersten Staatsvertrag	202
5.2	»Der einzige Lösungsansatz, wenn richtig gemanagt«: Der Weg zum Gesetz.	211
5.3	»Volksenteignung«? Das Treuhandgesetz in der Volkskammer	221
6.	Die Treuhand: Ein unternehmerisches Sondermodell	229

II.	Organisations- und Praxisgeschichte.	
	Die Treuhandanstalt im Alltag des Wirtschaftsumbaus . . .	235
1.	»Erst das Leben, dann die Paragraphen«:	
	Der Präsident vor der Volkskammer	240
2.	Ein Heerlager im Dreißigjährigen Krieg:	
	Die Ur-Treuhandanstalt bis Juni 1990.	246
2.1	Kontexte: Im Windschatten der Politik	248
2.2	Praxis: Erfassung, Umwandlung und Beratung der DDR-Betriebe	250
2.3	Strategien: Ohne Literatur ans Werk?	257
2.4	Organisation: »Im Grunde keine Zeit«	259
2.5	Personalpolitik: Pragmatischer Realismus oder rote »Bonzen-Wirtschaft«?	262
2.6	»Basis für höhere Anforderungen«: Die Abschlussbilanz	265
3.	Eine One-Man-Show als Intermezzo:	
	Gohlke als erster Präsident	268
3.1	Kontexte: Die Suche nach dem neuen Präsidenten	269
3.2	Praxis: Liquiditätsengpässe und Krisenmanagement	273
3.3	Strategie: Das abrupte Ende der One-Man-Show.	280
3.4	Organisation: Statuten und Vorschläge von außen	284
3.5	Personalpolitik: »Profis für die DDR« statt »Ruhekissen für Altkader«?	286
3.6	»Kapitalistisches Monopoly«: Die dreifache Ökonomisierung	293
4.	Der Schmelztiegel: Die Expansion	
	der Treuhandanstalt unter Rohwedder bis März 1991	296
4.1	Kontexte: Von den Rändern ins Zentrum des »Tornados«. . . .	298
4.2	Praxis: »Die Privatisierung hatte Narrenfreiheit«.	316
4.3	Strategie: »Was sind eigentlich unsere Grundsätze?«.	327
4.4	Organisation: »Jede Woche neue Org-Pläne gemalt«.	337
4.5	Personalpolitik: Häuptlinge auf der Suche nach ihren Indianern	348
4.6	Macher, Amalgamierung, Chaos: Die »Goldene Zeit« bis März 1991	363
5.	Die Hochgeschwindigkeitsprivatisierung:	
	Das Massengeschäft unter Breuel 1991/92	367
5.1	Kontexte: Vom Schock in den umstrittenen Transformationsalltag	370
5.2	Praxis: Die Zeit der Hochgeschwindigkeitsprivatisierungen. . .	390

5.3	Strategie: Privatisierung als betriebswirtschaftliche Mathematik	407
5.4	Organisation: Die Einhegung eines »Landsknechthaufens« . . .	414
5.5	Personalpolitik: Die Suche nach dem »Miteinander«	427
5.6	»In viel zu großen Sprüngen«: Privatisierungspraxis unter Druck.	444
6.	»Der Winter kommt ...«:	
	Das schwierige Verschwinden 1993/94	448
6.1	Kontexte: Das umkämpfte Ende zwischen Halle und Bischofferode	451
6.2	Praxis: Sanierung, Vertragsmanagement und Härtefälle 1993/94	472
6.3	Strategie: »Industrielle Kerne – Was wir damit meinen«	493
6.4	Organisation: Der steinige Weg zur Selbstauflösung.	504
6.5	Personalpolitik: Fluktuation, Outplacement und Zukunftsangst	516
6.6	»Stabwechsel '94«: Das lange Ende der Treuhandanstalt.	531
7.	Im Ausnahmezustand:	
	Werden und Vergehen einer Schwellenorganisation	536
III.	Sozial- und Erfahrungsgeschichte.	
	Typologien und Erzählungen einer Übergangsgesellschaft	549
1.	Perspektiven auf das Personal: Typologien und Erzählungen . .	554
2.	Die Industriemanager: Kaufleute an der Frontier.	565
2.1	Außenansichten: Entzauberte oder bewunderte »Wirtschaftswunderdoktoren«	567
2.2	Wege zur Treuhand:	
	Industriell-unternehmerische Aufstiegserzählungen	572
2.3	Motivationserzählungen: Idealismus, Challenge, Markteuphorie	577
2.4	Erfahrungen: Häuptlinge im Wilden Osten	587
3.	Die Verwaltungsexperten: Bürokraten unter Managern	600
3.1	Außenansichten: Bremse per Vermerke-Unwesen	602
3.2	Wege zur Treuhand: Laufbahnbeamte und Grenzgänger	604
3.3	Motivationserzählungen: Jenseits des »einsamen Beamtenstuhls«	608
3.4	Erfahrungen: Grenzgänger zwischen Bürokratie und Ökonomie	611

4.	Die Planwirtschaftskader:	
	An der Schnittstelle des Ost-West-Konfliktes	621
4.1	Außenansichten: Zwischen Ost-West-Kluft und idealer Symbiose	624
4.2	Wege zur Treuhand: »Ich bin voll in diesem Staat DDR aufgewachsen«	639
4.3	Motivationserzählungen: »Du kannst irgendwie noch etwas bewegen«	647
4.4	Erfahrungen: Altkader zwischen Neuanfang und innerem Kampf	655
5.	Yuppies, Frauen, Ausländer:	
	Die »Anderen« bei der Treuhandanstalt.	664
5.1	Karrieresprungbrett Ost: Nachwuchsführungskräfte im Generationenkonflikt.	665
5.2	»Ostfrau« im Büro, Ehefrau in der Ferne: Frauen bei der Treuhandanstalt	677
5.3	Sonder- oder Modellfall? Die Treuhand und das Ausland	694
6.	Eine Abenteuerergemeinschaft:	
	Die Treuhand als soziales Erlebnis	713
	Fazit	723
	Dank.	734
	Quellen und Literatur	737
	Personenregister.	763